



Editorial

Gudrun Quenzel, Jana Groß Ophoff,
Sophia Richter & Elke Höfler

Wir wissen wenig über die Zukunft – entsprechend schwierig ist die Frage, wie Schule in der Zukunft aussehen soll. Die Schule im Hier und Jetzt zielt mit ihren Aktivitäten aber zugleich immer auch auf die Zukunft, etwa wenn sie junge Menschen bei der Entfaltung ihrer Potentiale unterstützt und sie auf die Übernahme von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung sowie auf einen späteren Beruf vorbereitet.

Jugendliche wachsen heute in eine Gesellschaft hinein, die stark von einem technologischen, politischen und kulturellen Wandel geprägt ist. Etwa verändert der zunehmende Einsatz von künstlicher Intelligenz die Arbeitswelt; die zunehmende globale Verflechtung von Wirtschaft und Politik erhöht die gesellschaftliche Heterogenität und neue Technologien verändern unsere Kommunikation. Hinzu kommt, dass die Ansprüche der Individuen an ein erfülltes, genuin gelingendes Leben steigen.

Das zeigt sich besonders deutlich in der Schule. Hier prallen traditionelle Anforderungen, wie die der Leistungserwartung und Zertifizierung, auf eine stark veränderte Lebenswelt junger Menschen. Die bunte Welt der digitalen Medien erhöht die Erwartungen junger Menschen an einen aktivierenden und spannenden Unterricht ganz erheblich. Warum zuhören, wenn YouTube es besser erklärt? Warum lernen, wenn alle Informationen im Internet verfügbar sind? Warum sich langweilen, wenn TikTok kurzweiliger ist? Gute Fragen – und nicht immer leicht zu beantworten.

Aus unserer Sicht dürfte die Schule der Zukunft, und damit wir alle, davon profitieren, wenn wir Lernen, Lehren und Forschen auf mehrfache Weise miteinander verbinden. Die F&E in ihrem neuen

Gewand hat daher zum Ziel, Wissen aus der Praxis und Erkenntnisse aus der Wissenschaft in einen konstruktiven Dialog zu bringen, der Raum für Aus-handlungen und Reflexionen bietet. So ist auch das einleitende Zitat (links) zu verstehen, dass wir uns in diesem Themenheft gemeinsam auf den Weg begeben und ihn durch den hier initiierten Austausch explizit auch formen möchten.

Wir haben deswegen Schüler:innen, Lehrer:innen, Schulleitungen und Wissenschaftler:innen eingeladen, zu überlegen, wie Lernen in der Zukunft aussehen soll, welche Inhalte und Methoden sie dafür wichtig finden und wo diese Ideen schon heute umgesetzt werden. Wir freuen uns sehr, dass sich so viele bereit erklärt haben, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen!

Das Thema *Schule der Zukunft* ist natürlich zu vielschichtig, als dass es in einer Zeitschriftenausgabe umfassend bearbeitet werden könnte. Viele aus unserer Sicht relevante Themen werden jedoch angesprochen. Themenschwerpunkte sind „Future(s) Literacy“ – also die Frage, welche Kompetenzen wir brauchen, um die Zukunft oder Zukünfte gut gestalten zu können; der produktive Umgang mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz; Überlegungen zu Anthropozän, Nachhaltigkeit und SDGs; Einblicke in partizipative und interaktive Unterrichtsmethoden sowie Überlegungen, welche ethischen und moralischen Grundsätze eine zukunftsgerichtete Pädagogik haben könnte.

Wir bedanken uns bei allen Autor:innen für die inspirierenden Einblicke und wünschen eine spannende Lektüre!

”
Wege entstehen
dadurch,
dass man sie geht.

evtl. Franz Kafka